

Laibacher



Zeitung.



Freytag den 18. März 1791.

Inländische Nachrichten.

Wien, den 13. März. Se. K. K. Maj. haben Oiro Kammerer und Kbn. erbländ. geheimen Rath, den Vorderösterreichischen Regierungs- und Appellationspräsidenten, Freyherrn v. Eumenow, nunmehr auch zu Allerhöchstidoro Kaiserl. wirklichen geheimen Rath zu ernennen geruhet, in welcher Eigenschaft derselbe am abgewichenen Sonntage den Eid der Treue in Cr. Maj. Hände schwor.

Se. K. K. Maj. haben den Obersten des Kämmischen Infanterieregiments und Ritter des Theresienordens v. Linde, in Rücksicht auf seine besonders im letzten Türkenkriege erworbenen vorzüglichsten Verdienste, in den Freyherrenstand mit dem Ehrennamen von Linden, allergnädigst zu erheben geruhet.

Se. Maj. der Kaiser haben denen sämmtlichen in den Kaiserl. Diensten ge-

standenen Partheyen, welche bey dem Ausbruch der Revoluzion in Niederland einen Schaden erlitten haben, einen z. Monatlichen Gagegehalt zu bewilligen geruhet.

Man sagt: daß der König von Spanien auf einige Zeit anher kommen solle.

Der Herr Oberstleutnant von Kavalar ist zum Oberjäger beförderet worden.

Der unlängst von Sistow abgegangene Preußische Gesandte war der Oberste Graf von Lusi (nicht Luchesini) welcher sich noch immer alldort befindet.

Wien den 13. März. Da die niederösterreichischen Landesstände mit höchster Genehmigung den Betrag, der sonst bey der ersfreulichen Zurückkunft eines neuen erwählten römischen Kaisers von der Red-

nung zu Frankfurt, auf die Bedeckung ihres Landhauses verwendeten Kosten, zu Ausstattung vierzig armer älternloser und mit Zeugnissen von guter Aufführung verschener Landmädchen, jeder mit 200 Gulden gewidmet haben; so ward nach derselben bey den vier Kreisämtern des Landes Österreich unter der Enns eingelangten und an das ständische Verordnetenkollegium beflockten Gesuchen, im Beyseyn des Hrn. Landmarschalls, Grafen von Rheyenbühler-Miesch, die Ziehung zehn solcher Mädchen aus jedem Kreisviertl den 17. Hornung vorgenommen.

Se. k. k. Maj. haben den N. De. Ständen zu bewilligen geruhet, daß sie ihre Postulata in eigenen Sitzungen, wobei stets Se. k. k. Hoh. der E. H. Franz gegenwärtig seyn werde, vortragen dürfen.

Weil Ihre. Maj. die Kaiserinn wegen all ugroßen Staube und Beschrückung eines Kathars die von Sr. Maj. dem Könige von Neapel ausgeführte Tänze in der Redoute nicht sehen konnten, so wurden solche im Kommerball vor Ihrer Majest. der Kaiserin wiederholt. — Der Zusluß von Menschen in die Redoute war so groß, daß die Einnahme von den 3 letzten sich auf 11300 fl. belausen hat.

Se. Maj. haben den ersten Ungar. Siebenbürg. Vizekanzler, Grafen v. Mai- lach, zum ersten Vizepräsidenten bey der unng. geceunten Finanz- und Kommerzialhofstelle ernannt, und haben zugleich die Hofräthe der Ungar. und Siebenbürgischen Hofkanzley, Franz Nedl v. Nottenhausen, Wolfgang v. Kempelen, Andreas Semsey v. Semsey und Theodor v. Wästher, mit einer Anzahl von Sekretären und untergeordneten Beamten derselben Hofkanzley zu der Finanz- und Kommerstelle zu ver setzen geruhet. — Um auch in dem Groß-

fürstenthum Siebenbürgen, wie durch Gesetze und severliche Diplome bestimmte Form der allgemeinen Landesverwaltung wieder herzustellen, haben Se. Maj. zu gleicher Zeit geruhet, die Siebenbürgische Hofkanzley von der Ungarischen zu trennen, und dieselbe in denjenigen Stand, in welchem sie vor ihrer Vereinigung mit der Ungar. Hofkanzley gewesen ist, zurück zu setzen. Zu dem Ende ist nicht nur an die Siebenbürgische Landessstelle, wegen Vornehmung der Kandidation zur Hofkanzler-Würde der Befehl bereits ergangen, sondern Se. Majestät geruheten auch indessen den bisherigen Ungarisch-Siebenbürgischen zweiten Hofvizekanzler Grafen Samuel Lelek zum Präsidenten der Siebenbürgischen Hofkanzley zu ernennen, in welcher Eigenschaft derselbe den 3. d. M. den Eid abgelegt hat. Die bey der nunmehrigen Siebenbürgischen Hofkanzley angestellten Hofräthe sind Hr. v. Rosenfeld, k. k. wirkl. geheimer Rath und ehemaliger königl. Kommissär des Beregher Distrikts, Graf Bethlen, bisheriger Gubernialrath, v. Donat, welcher bereits vor und während der Vereinigung diese Stelle begleitet hat, und v. Zeif, bisheriger Protonotar. Bis zur Anweisung und Zurichtung eines eigenen Gebäudes, werden die Sitzungen in dem besondern Saale des Ungarischen Hofkanzley-Hauses gehalten.

Der Feldmarschalllieutenant Baron von Schmidfeld hat das vakante Johann Volfsche Infanterieregiment, und die durch den Todfall des Feldmarschalllieut. Drechsler erledigte Inspektion bey dem Karl Loskanischen Regimente der Feldmarschalllieutenant Stader erhalten. — Se. Maj. haben den Sohn des regierenden Reichs Gr. Bentheim Steinfurt zum Kapitän Lieutenant ernannt, und bey dem Feldmarschall

Prinzen Nassau Ussingen einzuweisen angestellt. — Se. Maj. der Kaiser habett aus besonderer Gnade die Besoldung deren Hostall - Partheyen zu vermehren geruhet, auch habett Se. Maj. denen bereits mit geringem Pensionsgehalt jubilirten Stall - Partheyen die Pensionen um etwas zu vermehren bewilligt.

Graz, den 14. März. Wie man hört, so soll von hohern Orten an die Einwohner von Belgrad der Befehl ergangen seyn, alles, was an ihren Häusern und Wohnungen beschädigt ist, auszubessern zu lassen, oder auch neue zu bauen. — Briefe aus dem Reiche geben, der Preußische Gesandte am Münchner Hofe Herr v. Brühl, habe München auf Befehl seines Hofses plötzlich verlassen — ohne Abschied zu nehmen. — Kurfürst befindet sich seit einiger Zeit mit dem preußischen Hofe in einem offenen Federkrieg wegen der Lütticher Exekutionssache, welcher immer hiziger wird. Doch dieses wird schwerlich blutige Folgen haben.

Prag, den 2. März. Der verstorbene Feldzeugmeister Graf Joh. Palfy war einer der reichsten Ravaliers in Ungarn. Kraft seines Testaments erhält seine Gemahlin jährlich 12000 fl. Wittwenunterhaltung, freye Vtualien von den Gütern ihres verstorbenen Gemahls und freyes Quartier. Die zween hinterlassenen Söhne sind als gleiche Erben betrachtet worden, und jeder von ihnen erhält 70000 fl. jährliche Einkünfte. Die 2 Töchter haben jede eine Apanage von jährlichen 1500 Gulden und die ältere ein Kapital von 40000 fl. die jüngere von 30000 fl. — Das Hausgesinde, und die Bedienten sind der verwitweten Gräfin, und den 2 Grafen empfohlen worden.

Belgrad, den 22. Horn. Morgen sollte der erste Transport von den im Lande befindlichen Türkischen Gefangenen in Osowa eintreffen, und gegen den 27. bey Kadojowaz, an der Mündung des Timoks, den Türken überliefert werden. Zu Widdin ist publizirt worden, wenn die Türkischen Gefangenen einmal ihre Freyheit wieder erlangt hätten, so sollte auch jeder christl. Gefangene, was Geschlechtes oder Alters er auch sey, in Freyheit gesetzt werden, und niemand sollte sich unterfangen, einen christlichen Gefangenen zu verhehlen, denn wenn es mit der Zeit entdeckt würde, so sollte der Vergeheler ohne alle Gnade am Leben gestraft werden.

Brüssel, den 25. Horn. Ein heute an allen öffentlichen Orten angeschlagenes Dekret ist folgenden Inhalts: Florimond Graf von Meroy ic. ic. Die öffentlichen Umstände und die so eben vorgegangenen Ereignisse gestatten es nicht, die Zusammenberufung eines höheren für das Herzogthum Brabant gesetzmäßigen eingerichteten und dem Zutrauen der Nation angemessenen Gerichtshofes länger zu verschieben. Da wir bisher noch immer hofften, daß die uns im Wege stehenden Hindernisse und Verwirrung durch die Güte des Kaisers und durch den Weg der Versöhnung geräumt werden, so wollten wir uns nicht übereilen; zu unserm größten Leidwesen scheitern wir aber unsere Hoffnung getäuscht. Daher haben wir von wegen und im Namen Se. Maj. und krafft Ihrer höchsten Obergewalt beschlossen, den Rath von Brabant wieder einzusetzen, und die Anzahl der Glieder, woraus derselbe bestehen soll, auf folgende einschließen, nämlich: der Kanzler, Hr. von Krumpipen, Staatsrath Seiner Maj.; Vizekanzler van de Velde; Räthe:

Biron, Fiskal Cunlen, Charlier, van de
Cuyre, Wix de Tonghe, Freyherr von
Bortenstein, Huys de Boid St. Jean,
Merex. Gerichtschreiber: Lanne und Mos-
selmann. Sekretarien: Misson, Bellanger,
Delvaux, Deudon, von Coeckelberg, Ne-
niers, Vicomte von Löter. Substitut
General Prokurator: von Leenberg. Er-
ster Thürhüter: de Bos. Da nun unter
obgedachten Gliedern sich einige befinden,
welche ganz andere Eide geschworen haben,
als diejenigen, welche sie bey dem Antritt ih-
rer Bedienungen Sr. Maj. leisteten, so
ist unser Wille, daß sie ihren ersten Eid
in die Hände des Kanzlers erneuern. Ge-
geben zu Brüssel unter dem geheimen In-
sigel Sr. Maj. den 25. Horn. 1791.

Ausländische Nachrichten.

Deutschland.

Frankfurt, den 19. Horn. In Es-
sas werden um Ostern 30000 Französische
Linientruppen versammelt seyn. Dem Fürst
Bischof von Straßburg ist noch ein Termin
zur Ablegung des Eides gesetzt worden;
schwört er alsdenn nicht, so wird man einen
anderen wählen.

Es will sich bestätigen, daß der re-
gierende Herzog von Württemberg den Ba-
tron von Krieger nach Paris gesandt hat,
um daselbst wegen der Schadloshaltung in
Betreff der bekannten Diktate der National-
versammlung zu traktiren.

Maynz, den 28. Horn. Gestern
Mittag traf der Prinz von Conde und
die Herzoge von Bourbon und Enghien
allhier ein, speiseten bey Hofe, und er-
scheinen auf dem Baurhall.

Wird alle Dienst- und Freitage nachmittags um 4. Uhr auf dem Platze Nro.
185. in der von Kleinmayerschen Buchhandlung ausgegeben.

Italien.

Rom, den 16. Horn. Seine Päpste,
Heiligkeit beschäftigen sich noch immer mit
Schreiben, wegen der vielen Drangsalen,
die über die Katholische Kirche herstürmen.
Man will wissen, daß Sie sozor ue Nachtzeit
mit blosen Füssen in die St. Peters-
kirche gehen, und allda dem Gebet ob-
liegen. Seit dem 15. Deember sind sie
nicht mehr bey Tag in die St. Peters-
kirche gekommen, wohin sie sich doch sonst
alle Tage hinbegaben. Am 10. dieses,
ließen sie sich in das Campo Maro tra-
gen, wo das Fest der H. Scholastika ge-
feiert wurde. — Im Vatikan ist vor der
berühmten alten Statue des H. Peter,
eine sehr schöne silberne Lampe aufgehängt
worden, die wegen ihrer Schwere und
schönen Zierrathen, allgemein bewundert
wird. Es ist unbekannt, wer sie geschenkt
hat, und der Unbekannte will noch 2 Stif-
tungen zur Unterhaltung eines ewigen Lich-
tes dazu machen.

Nochtrag zu Laibach.

Gestern nach Mittag hatten wir das
unverhoffte Glück Se. Maj. unsern aller-
gnädigsten Kaiser in Begleitung J.F. R.R.
H.H. der Erzherzoge Ferdinand, Karl, und
Leopold, zwischen 2 und 3 Uhr ein-
treffen zu sehen. Nach eingenommenen
Mittamale begaben Sich die 3 Erzherzoge
nach Sonnegg um alldort den König
von Neapel mit einem Besuche zu überraschen.